

Lieber Alain

Liebe Autorinnen und Autoren

Zuerst einmal bedanke ich mich für Ihre offene Rückmeldung. Der Dialog ist mir wichtig, ebenso die grösstmögliche Transparenz bei Entscheidungen, die wir im Rahmen des Transformationsprojekts «2024» getroffen und kommuniziert haben. Ich betone das. Denn es geht bei den angekündigten Programmanpassungen nicht allein um wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die uns vor grosse Herausforderungen stellen. Die Mediennutzung verändert sich in hohem Tempo. Die zeit- und ortsunabhängige Nutzung von Audio- und Videoinhalten gehört heute zum Alltag. Nicht nur bei den unter 45-jährigen. Auch das ältere Publikum hat die Vorzüge der zeitversetzten Mediennutzung bereits für sich entdeckt.

Im Rahmen des Strategieprojektes «2024» haben wir uns eingehend damit auseinandergesetzt, wie wir diesem Wandel begegnen. Denn die Konzession setzt uns nicht nur den Rahmen, sie hat auch einen klaren Auftrag definiert: Wir müssen ein Medienunternehmen für alle sein, unabhängig von Alter oder Herkunft.

Mit gut 3 Prozent Marktanteilen ist die Nutzung von Radio SRF 2 Kultur erfreulich stabil. Von einer Krise beim Radio würde ich pauschal nicht sprechen wollen. Es wird nach wie vor gerne und viel Radio gehört – nur eben anders als früher. Unsere Radiokanäle werden heute vorwiegend als Begleitmedium genutzt und in kürzeren Intervallen, je nach Tagesabschnitt. Mit dieser veränderten Hördauer nimmt auch die lineare Nutzung einzelner Sendefässer stetig ab. Gleichzeitig erfreuen sich unsere Podcasts einer wachsenden Beliebtheit. Audioangebote werden heute gezielt abonniert, häufig aber auch entdeckt und gefunden über ganz unterschiedliche Kanäle.

Der Entscheid, das stündige Autorengespräch «52 Beste Bücher» bei SRF 2 Kultur durch ein neues Literaturangebot abzulösen, ist vor diesem Hintergrund zu verstehen. Wir möchten unser Literaturangebot stärker an den Bedürfnissen unserer Hörerinnen und Hörer ausrichten, indem wir die digitale Auffindbarkeit unserer Inhalte verbessern und uns dort bewegen, wo sich auch das literaturinteressierte Publikum auf unseren Kanälen bewegt.

Die Fachredaktion Literatur hat den Auftrag und die Freiheit, das Literaturangebot ganzheitlich neu zu denken und die bestmöglichen Ausspielwege dafür zu definieren. Das würde ich heute auch verstehen wollen unter adäquaten Sendepätzen. Dazu gehört selbstverständlich auch unser Kulturkanal. Ich habe es bereits am Dienstag betont und bestärke es hiermit erneut: Es wird auch weiterhin ein attraktives Literaturangebot geben bei Radio SRF 2 Kultur.

Ich bitte um Verständnis, dass ich dem Entwicklungsauftrag der Fachredaktion Literatur zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht weiter vorgreifen möchte. Buchbesprechungen, leidenschaftliche Literatur-Debatten und der Dialog mit Autorinnen und Autoren werden auch weiterhin unser Literaturangebot prägen. Bereits heute pflegen wir diese Vielfalt auf allen Vektoren. Dazu gehört

der «Literaturclub» im Fernsehen ebenso, wie die digitale Plattform «Ansichten», die «Schnabelweid» und das «Buchzeichen» bei Radio SRF 1 oder das Web-Format «Steiner & Tingle» auf Social Media. Die stetige Weiterentwicklung des SRF-Literaturangebots entspricht unserem Bekenntnis, das Schweizer Literaturschaffen zu fördern und zu unterstützen. Indem wir unsere Inhalte näher zum Publikum bringen, leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Service public.

Beste Grüsse  
Nathalie Wappler



**Nathalie Wappler**  
Direktorin

**Schweizer Radio und Fernsehen**  
Fernsehstrasse 1-4, 8052 Zürich

[nathalie.wappler@srf.ch](mailto:nathalie.wappler@srf.ch)  
[www.srf.ch](http://www.srf.ch)